

240 Wettkämpfer bei der Alb-Patrouille

Teilnehmer aus fünf Nationen am Start

STETTEN a.k.M. (fan) — 60 Mannschaften mit 240 Wettkämpfern aus fünf Nationen (Österreich, Schweiz, Frankreich, USA — dabei eine Damenmannschaft — und aktiven Soldaten und Reservisten der Bundeswehr) nahmen an der bereits zur Tradition gewordenen 5. Internationalen Alb-Patrouille der Bezirksgruppe Tübingen teil.

Der Wettkampf, eingeteilt in die Wertungsgruppen A bis C, wurde auf einem 18-km-Parcours durchgeführt, wobei auf zehn Stationen wie »Hindernisbahn, Handgranatenzielwurf, Überwinden einer tiefen Schlucht, Selbst- und Kameraden-Hilfe u. ä. m.« den Teilnehmern viel körperliche Fitneß und Sachkenntnisse abverlangt wurden.

Die zehn Stationen wurden durch 70 Reservisten als Funktionspersonal reibungslos geführt. Die Ergebnisse wurden fernmündlich oder per Funk — unterstützt durch die US Army — unmittelbar zur Auswertung an die Leitung weitergegeben. Die Vorbereitung und Auswertung lag wie immer in den bewährten Händen der Hauptleute Hans Lunz (stellv. BzVors) und Edgar Poelchau (BzOrgLtr).

Die Durchführung einer solchen Großveranstaltung wäre undenkbar, wenn ihr nicht in dankenswerter Weise unbürokratisch, hilfsbereit und vorbildlich Unterstützung zuteil werden würde. Besonders zu erwähnen sind deshalb: Standortkommandantur und StOV Stetten a.k.M., das Technische Hilfswerk Albstadt sowie die militärischen Einheiten 3. Dragoner-Rgt FFA, 8./SanBtl 10, PzBtl 293 und 553 und PzJgKp 290.

Preise und Medaillen wurden vom Bezirksvorsitzenden Hptm d.R. Hans Simon, überreicht:

Gruppe A (Reservisten): 1. Platz RK Heuberg I, 2. RK Heuberg II, 3. RK Steinlach-Wiesaz.

Gruppe B (aktive Soldaten der Bundeswehr): 1. InstAusbKp 6/10 Engstingen, 2. InstAusbKp 5/10 Stetten a.k.M. 3. PzBtl 553 Stetten a.k.M.

Gruppe C (Ausländische Mannschaften) 1. 602 ASOC Mannschaft I (US Air Force), 2. SVMLT Bern und 3. Uffz-Gesellschaft Salzburg.

Beste Einzelteilnehmer wurden OFw d.R. Riebl von der RK Albstadt, HptFw Mayer, InstAusbKp6/10 und Lt Schneider von der Offz-Gesellschaft Steiermark. Den vom Standortältesten, Oberstlt Wolf, gestifteten Ehrenpreis erhielt die RK Heu-

berg. Den Abschluß der Veranstaltung bildete ein Empfang durch die Gemeinde Stetten a.k.M.; Simon überreichte Bürgermeister Horst Lupfer ein Gastgeschenk der Bezirksgruppe. Hohe Auszeichnungen wurden verliehen an: Oberstlt Wolf (Ehrennadel in Silber des VdRBw), Oberstlt Schade (silberne Medaille der Landesgruppe Baden-Württemberg). Mit der Verdienstmedaille in Bronze der Landesgruppe wurden ausgezeichnet: HptFw Lochbühler (TrÜbPIKom), Colonel Bunce, Kdr 602 ASOC (US Air Force) Stuttgart und Colonel Bachmann, Kdr FeldArtBtl US aus Neu-Ulm. Wie hervorragend die Veranstaltung organisiert, durchgeführt und von kameradschaftlichem Geist beseelt war, drückte der stellvertretende Kommandant im VB 54, Oberstlt von Mellentin, als Dienstaufsichtsführender aus: »Dies war die beste Militärpatrouille, die ich je gesehen habe.«

RK Backnang war zweimal erfolgreich

VAIHINGEN (bla) — Zur Kreismilitärpatrouille in Vaihingen/Enz konnte Kreisvorsitzender Waldemar Ceskutti beim Appell Oberbürgermeister Kälberer, den Kommandeur des VKK 511, Oberstlt von Molo sowie die Ausrichter der Militärpatrouille, die RK Vaihingen und weitere 18 Mannschaften begrüßen. Die höchste Punktzahl bei diesem Wettbewerb erreichte die RK Backnang mit ihrer Mannschaft. Zweiter wurde die RK Bietigheim, gefolgt von der RK Murrhardt.

Beim Kreispokalschießen auf der Standortschießanlage im Bernet/Böblingen starteten 22 Mannschaften aus 14 RK der Kreisgruppe Mittlerer Neckar Nord. Mit drei Ringen Vorsprung siegte die 1. Mannschaft der RK Backnang. Zweiter wurde die RK Murrhardt, Dritter die RK Markgröningen.



Um Schützenschnur und Marksman ging es beim deutsch-amerikanischen Schießen der RK Reutlingen.

Probleme mit fremden Waffen

Deutsch-amerikanisches Schießen

REUTLINGEN (fa) — Die RK Reutlingen hat vor einigen Monaten partnerschaftliche Beziehungen zu einer US-Einheit aufgenommen. Unter dem Motto »Freundschaft mit Amerika« hatten bereits zwei Treffen mit Familienangehörigen stattgefunden. Diese Veranstaltungen — jede Seite war einmal Gastgeber — dienten zur Festigung und Vertiefung der deutsch-amerikanischen Freundschaft. Im Vordergrund stand daher nicht der Austausch von militärischem Wissen, sondern die menschliche Begegnung.

Nunmehr traf man sich auf der Standortschießanlage in Engstingen zu einem Vergleichsschießen mit dem Ziel, die gegenseitigen Schießauszeichnungen zu erwerben. Da die RK Reutlingen das Schießen in eigener Regie durchführte, mußten alle RK-Mitglieder mit anpacken; aber alles ging reibungslos vonstatten, da man sich seit langem kennt. Die Gäste waren 27 US-Soldaten unter Leitung von 1th Lt Clark vom 4th BN 73rd Armor. Zunächst wurden die Bedingungen für die Schützenschnur geschossen. Zehn Teilnehmern gelang es auf Anhieb sämtliche Bedingungen zu erfüllen, den restlichen US-Soldaten machte die G-S-3 Schwierigkeiten.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen im Uffz-Speisesaal des RakArtBtl 250 wurde am Nachmittag mit den US-Waffen Gewehr M16, Pistole Kaliber .45 und Maschinengewehr M60 das Schießen fortgesetzt. Mancher Reservist

konnte dabei Marksman, Sharpshooter und Expert erwerben. Die meisten Schwierigkeiten bestanden bei dem ungewohnten MG60. Besonders gute Schießleistungen zeigten zwei aktive Soldaten: Beim Gewehr M16 erreichte Oberstlt von Mellentin (stellv. Kdr VBK 54) 40 Treffer von 40 Schuß; der S1 des VKK 541, OLT Franke, konnte bei der Pistole Kaliber .45 gleichfalls 40 Treffer von 40 Schuß erreichen. Der RK-Vorsitzende, OLT d.R. Arne Lücking, dankte allen Reservisten für ihren Einsatz. Es habe sich wieder einmal gezeigt, daß auf sie Verlaß sei, wenn es darauf ankomme. Dies sei auch ein guter »Vorlauf« für das bevorstehende zwanzigjährige Bestehen der RK. Hptm d.R. Udo Hägele, der die Dienstaufsicht hatte, ist der Initiator der Partnerschaft zu der US-Einheit. Er dankte den unterstützenden Truppenteilen der Bundeswehr, dem VBK 54 Tübingen und VKK 541 Reutlingen.

Ehrennadel für Wolff

STUTTGART (Fri) — Gefr d.R. Hans Wolff, Vorsitzender der RK Stuttgart-Vaihingen, wurde mit der bronzenen Ehrennadel des Reservistenverbandes ausgezeichnet. Der stellvertretende Landesvorsitzende Fw d.R. Werner Kurth, würdigte Wolffs Verdienste. Zahlreiche öffentliche Veranstaltungen seien seiner unermüdlichen Tatkraft zu verdanken.



RK-Vorsitzender Otto Wittich überreicht der Siegerin Hannelore Daum die Ehrenscheibe.

Hannelore Daum Gesamtsiegerin

MÜHLACKER — Interesse am Schießen und die Kameradschaft untereinander waren Anlaß für die RK Mühlacker, im Vereinsheim des Schützenvereins Oberderdingen ein KK-Schießen mit Angehörigen zu veranstalten. Wie auch im vergangenen Jahr fand diese Veranstaltung regen Anklang.

Der RK-Vorsitzende Otto Wittich freute sich über die rege Beteiligung und überbrachte die Grüße des Landtagsvizepräsidenten Albrecht. Wittich dankte dem Schützenverein Oberderdingen, der Anlage und Gewehre kostenlos zur Verfügung gestellt hatte.

Geschossen wurde im »English Match«, gewertet in drei Klassen. Bei den Männern belegte Gerd Schwab den ersten Platz vor Jürgen Daum und Jürgen Berndt. Den ersten Platz bei den Damen belegte Hannelore Daum, gefolgt von Agnes Wittich und Manuela Klotz. Bei der Sonderwertung um die Ehrenscheibe, gestiftet von der Vorjahressiegerin Andrea Domino, gelang Hannelore Daum der beste Tiefschuß. Mit diesem Treffer hatte sie sich dann auch den Pokal, der für den besten Schützen in der Gesamtwertung ausgesetzt war, gesichert.

RK Kirnau übte das »Leben im Felde«

KIRNAU (li) — Alljährlich festigt die RK Kirnau (Osterburken) im Neckar-Odenwald-Kreis den Ausbildungsstand »Leben im Felde« mit einem Biwak, zu dem in diesem Jahre auch Major Wöhler vom VBK 52 kam.

Verantwortlich für die Durchführung der Zweitageveranstaltung waren Hptm d.R. Rudi Schick, Fw d.R. Karl Wohlfahrt und StUffz d.R. Dieter Linhart. Das nebenstehende Bild zeigt einen Teil der Gruppe bei der Einweisung zum Orientierungsmarsch.

Vom Jägerbataillon 851 zum Heimatschutzregiment

Vorbereitung auf die neue Gliederung

ENGSTINGEN — Erfreulich viele Soldaten des Jägerbataillon 851 waren am 10. und 11. September 1982 der Einladung ihres alten Kommandeurs, Oberstlt d.R. Dr. Kinzel, zu einer dienstlichen Veranstaltung in das Jägerausbildungszentrum 55/3 nach Engstingen gefolgt, darunter alle Kompaniechefs. Unter der Leitung der Vorgesetzten Kommandobehörde, des VBK 54 Tübingen, wurden am ersten Tag die für das VBK und das Jägerbataillon wesentlichen Änderungen im Zuge der Realisierung der Heeresstruktur 4 behandelt. Als erster Verband des neu aufzustellenden Heimatschutzregiment 85 wird das Jägerbataillon 851 vom 2. bis 11. Mai 1983 geschlossen auf dem Heuberg bei Stetten a.k.M. üben. Die Kürze der Übungszeit — bedingt durch die Feiertage 1. Mai und 12. Mai (Christi Himmelfahrt) — erfordert gründliche Vorbereitung auch in freiwilligen dienstlichen Veranstaltungen und rationellste Zeitnutzung.

Oberstlt von Mellenthin, stellvertretender Kommandeur im VB 54 und Leitender der Dienstlichen Veranstaltung, machte die Reservisten und aktiven Soldaten des Bataillons mit den durch die Aufstellung des Heimatschutzregiment 85 bedingten Änderungen vertraut und referierte über das Thema »Soldat und Friedensbewegung«. Klar, daß nach Ende des Unterrichts (Freitag abend 22.15 Uhr) Bier und Abendessen doppelt gut schmeckten.

Nach dem Motto: Wer spät zu Bett geht, kann auch früh aufstehen, ging es am Samstagmorgen ab 5.30 Uhr aus den Betten — der Unterricht begann pünktlich um 7 Uhr —, wobei einige die mehrfach laut schallende Stimme des UvD durchaus benötigten. Gegenstand des Samstagvormittags war die theoretische und praktische Fernmeldeausbildung mit den

Fernmeldegeräten der PRC-Serie, die statt der bisher vorhandenen SEM-Geräte den Jägerbataillonen der Heimatschutztruppe zur Verfügung stehen. Die Ausbildung lag in den bewährten Händen von OLT Hornung vom VBK 54 und wurde von den Teilnehmern intensiv und erfolgreich durchgeführt. Hierzu trug natürlich auch das Bilderbuchwetter bei. Die dienstliche Veranstaltung endete mit einem Schießen (Pistole und Maschinengewehr; insgesamt vier Übungen). Befriedigt über die guten Leistungen und das Interesse zeigten sich nach Abschluß der Veranstaltung Oberstlt von Mellenthin sowie der alte Kommandeur des Bataillons, Oberstlt Dr. Kinzel, der in Zukunft als stellvertretender Kommandeur des Heimatschutzregiment 85 eingesetzt ist. Nach Meinung von Oberstlt Schnabel, Dienststellenleiter des Engstinger Ausbildungszentrums, hat sich insbesondere auch die gemeinsam durchgeführte Veranstaltung von Aktiven und Reservisten bewährt; künftig ist das Personal des Ausbildungszentrums im Verteidigungsfall beim Jägerbataillon 851 eingeplant, wobei der Dienststellenleiter als Kommandeur vorgesehen ist.

Neuer Kommandeur

KARLSRUHE-NEUREUT (Tzt) Hervorragenden Leistungsstand, ständige Einsatzbereitschaft und hohen Einsatzwert bescheinigte der Kommandeur der Karlsruher Luftwaffenunterstützungsgruppe Süd, Generalmajor Günter Hertel, den Soldaten des Fernmelderegiment 12, als er Oberst Werner Haase als bisherige Kommandeur von seinem Kommando entband und das Regiment an Oberst Herbert Scheck übergab.

WBK V meldet

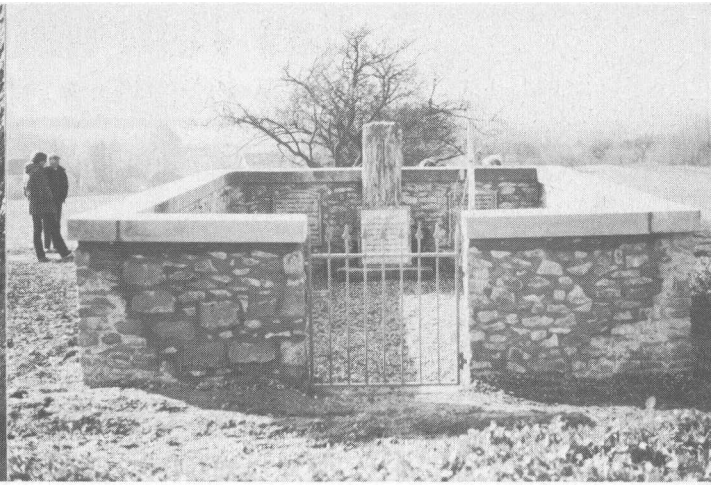
Das Wehrbereichskommando V unterstützte die Gefechtsübung »Casbine Forbress« mit allen unterstellten Kommandobehörden und Dienststellen. Die Unterstützung umfaßt im wesentlichen: die Wahrnehmung der Mittlerfunktion zwischen dem zivilen und militärischen Bereich; dazu wurde eine Verbindungsorganisation aufgestellt. Verkehrslenkung und -warnung in engem Zusammenwirken mit der Polizei; Presse- und Öffentlichkeitsarbeit; Schadensverhütung.



Das Wehrbereichskommando V beteiligte sich darüber hinaus unmittelbar mit Heimatschutztruppe an der Gefechtsübung. Hierzu wurden durch das Verteidigungsbezirkskommando 51 (Ludwigsburg) vier Heimatschutzkompanien zum Schutz von Objekten im Raum ostwärts Heilbronn eingesetzt. Die Böblinger Heimatschutzbrigade 55 beteiligte sich mit einem Jägerbataillon im Raum nordwestlich Heilbronn an der Zerschlagung feindlicher Luftlandungen.

Mit Ministerialdirektor Gerd Breit, dem Stellvertreter des saarländischen Innenministers, und MdL Gehart Scheuer, dem sicherheitspolitischen Sprecher der CDU-Fraktion im baden-württembergischen Landtag, kamen prominente Gäste in den Gefechtsstand des Wehrbereichskommandos V nach Hardheim. Die Gäste wurden vom Befehlshaber, Generalmajor Ruprecht von Butler, eingehend über das Manövergeschehen informiert. Begleitet wurden die Gäste von Ministerialrat Schmitz, Abteilungsleiter für Zivil-Militärische Zusammenarbeit. Das Bild oben zeigt (von links): Ministerialrat Schmitz, Ministerialdirektor Breit, MdL Gerhard Scheuer, General von Butler.





Kriegsgräber renoviert: Keiner kann ermessen, wieviel Arbeit zwischen diesen beiden Bildern liegt. Das ist der aktive Beitrag der Konstanzer Reservisten zur Renovierung von Gefallenengräbern aus dem Ersten Weltkrieg in der Nähe von Metz. Allerdings ist dies nur ein Beispiel von mehreren, denn die Konstanzer unter der Führung ihres RK-Vor-

sitzenders Fw d.R. Peter Kühn waren insgesamt fünf Jahre nacheinander in Frankreich, um sich in Zusammenarbeit mit dem Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge um den Erhalt von alten Gräbern zu kümmern. Die Reservisten stellten ihre Arbeitskraft zur Verfügung, während Material und Gerät gestellt wurden.

Ein Abgeordneter tat Dienst in NATO-Oliv

Matthias Wissmann war zwei Wochen »beim Bund« / Schnellkurs in Sachen Verteidigung

BÖBLINGEN (sim) — Matthias Wissmann, Bundesvorsitzender der Jungen Union und einst jüngster Abgeordneter im Deutschen Bundestag, seit kurzer Zeit erst wohlbestallter Rechtsanwalt, hat die Bundeswehr-Uniform nie getragen. Das hat ihm nach eigenen Bekunden einen Informationsrückstand gegeben, wenn es bei den Debatten im Bundestag und in den Gremien der Jungen Union um die Landesverteidigung, um Kriegsdienstverweigerung und Friedensinitiative ging. Deshalb wollte er so schnell wie möglich diesen Wissensstand erweitern, denn keiner kann mitreden, so die Auffassung der Jugend, wenn er nicht beim Bund war, wenn er die Kasernen nicht von »innen gesehen« hat. Er weiß nicht, wie es ist, wenn man mit acht Mann auf einer Bude schläft, wenn morgens der UvD die Mannen zu nachtschlafender Zeit aus den Betten scheucht. Er weiß nicht, wie man keucht, wenn es über die Hindernisbahn geht.

Jetzt rückte auch der Ludwigsburger Bundestagsabgeordnete Wissmann ein. Zwei Wochen lang machte er Dienst bei der Heimatschutzbrigade 55, die in Böblingen stationiert ist und im Ernstfall durch Reservisten aufgefüllt wird, er wolle »einen breiten Eindruck bekommen von der Bundeswehr«, sagte der Abgeordnete zu Beginn seiner Wehrübung. »Den kann man bei Truppenbesuchen und Waffen-schauen doch nicht erhalten«, meinte er weiter.

Da lernte der Abgeordnete zunächst den »Gang durch die

Instanzen« kennen, denn es ist ein wahrer Hindernislauf zu absolvieren, ehe man als Soldat in NATO-Oliv auf dem Kasernenhof steht und die Hand zum Gruß an das Schiffchen legt, das anstelle des Barettts die »Newcomer« erhalten. Aufgrund des Wehrpflichtgesetzes, Paragraph 40, erhielt Wissmann als studierter Rechtsanwalt die zwei Sterne eines Oberleutnants, so daß er während der Wehrübung, aber nur in dieser Zeit, diesen Rang bekleidete. Ziemlich umfangreich war das Programm seines Schnellkurses, denn er nahm in den zwei Wochen am Dienst des Jägerbataillon 552, des Feldartilleriebataillon 555 und der Stabskompanie der

Heimatschutzbrigade 55 teil. Dazu kamen noch Abstecher nach Stetten am Kalten Markt. Hier waren das Panzerbataillon 553 und die Instandsetzungskompanie 550 im Einsatz. Beim Panzerausbildungszentrum 55/1 in Crailsheim wurde Oberleutnant Wissmann dann auch noch mit der Reservistenarbeit konfrontiert.

Ob beim Stubendurchgang oder beim Gefechtschießen (»Wie visiert man beim Gewehr G3?«): Immer wieder stand das Gespräch mit jungen Soldaten im Vordergrund. Nach seinen Eindrücken befragt, antwortete Wissmann: »Wehrdienst ist eine Belastung, doch mein Gesamteindruck ist besser als ich

erwartet habe«, und »Ich bin überzeugt, daß die Bundeswehr in der Lage ist, ihren Verteidigungsauftrag zu erfüllen.« Allerdings, der gewiefte Abgeordnete sah auch die Probleme im kleinen auf Anhieb: »Bürokratismus, finanzielle Einschnitte für Wehrpflichtige, Mängel an Unteroffizieren und teilweise ungenügende Motivation sind die Sorgen und Nöte, die immer wieder vorgetragen wurden.«

Am letzten Tag seines Dienstes stellte Oberleutnant Wissmann den Soldaten der Stabskompanie Heimatschutzbrigade 55 den parlamentarischen Alltag vor. Das geschah im Rahmen der Truppeninformation. Dabei erläuterte Wissmann, welche »Nebenaufgaben« der Abgeordnete neben den Sitzungen im Plenum noch in den Ausschüssen zu erfüllen hat. Wenn der Plenarsaal manchmal fast leer sei, so sei das keineswegs der Beweis dafür, daß die Abgeordneten nicht anwesend seien. Wissmann beantwortete auch die Fragen der Soldaten nach Willensbildung in den Fraktionen, nach Fraktionszwang und nach Kürzung der Sparpauschale für Wehrpflichtige. Abschließend unterstrich der Abgeordnete den Auftrag der Bundeswehr, durch ihre Einsatzbereitschaft Frieden und Freiheit zu sichern. »Deshalb ist es insbesondere in einer Zeit, in der diese Meinung nicht ungeteilt ist, wichtig, daß ein Politiker auch die weniger Lautstarken in unserer Gesellschaft, nämlich die Soldaten, beachtet. Meine nächste Wehrübung ist deshalb schon geplant. Ich will mich weiter informieren, denn das gehört auch zu meiner Aufgabe als Vorsitzender der Jungen Union.«



Oberleutnant Wissmann (links) auf der Schießanlage: »Fünf Schuß richtig übernommen!« Rechts der Chef der Stabskompanie Heimatschutzbrigade 55, Hauptmann Streng. Foto: Heimatschutzbrigade 55



Das 750. Mitglied im Donau-Iller-Kreis ist Anton Waibel (links). Mit im Bild Kreisvorsitzender Karl Maucher (Mitte) und der neue Organisationsleiter Dieter Krapohl.

Neuer OrgLeiter im Donau-Iller-Kreis

ULM — Hptm d.R. Dieter Krapohl, Jahrgang 1944, hat am 1.8.1982 die Kreisgruppe Donau-Iller übernommen. Als langjähriges Verbandsmitglied, zurückblickend auf RK-Gründungen sowie auf die Mitgliedschaft im Kreisvorstand Mittlerer Neckar Süd, und als Vorsitzender der RK Südkreis der Kreisgruppe Osnabrück kennt er die Arbeit an der Basis aus eigener Erfahrung.

Durch seine bisherige berufliche Tätigkeit hatte Krapohl viel Umgang mit Menschen. Diese Erfahrungen werden ihm in der Menschenführung im Donau-Iller-Kreis sicherlich sehr zugute kommen. Bisher machte Krapohl fast jährlich eine Wehrübung als Verbindungs-offizier im WBK V Stuttgart.



Beim Städtepokal-Schießen bewiesen die Kameraden aus Nancy eine ruhigere Hand als die Reservisten aus Karlsruhe. Unser Bild zeigt die Übergabe des Siegerpokals durch den Karlsruher RK-Vorsitzenden Kreiser (links) an den Führer der ersten Mannschaft der Franzosen, Leutnant Jette. Foto: D. G. Braun

Das 750. Mitglied im Donau-Iller-Kreis

Ehrungen für Kameraden der RK Reinstetten

REINSTETTEN (sw) — Bei der Monatsversammlung der RK Reinstetten erschien hoher Besuch vom Verband der Reservisten und vom Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge.

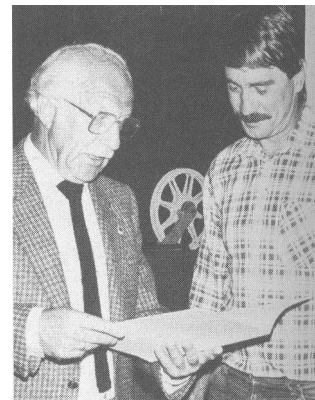
Vom Reservistenverband stellte sich der neue OrgLeiter des Donau-Iller-Kreises, Hptm d.R. Dieter Krapohl, als Nachfolger von Hptm d.R. Fritz Winkler vor. OrgLeiter Krapohl konnte gleich zu Beginn Erfreuliches mitteilen: Das Neumitglied der RK Reinstetten Anton Waibel aus Zillishausen wurde mit seinem Eintritt in den Verband das 750. Mitglied im Donau-Iller-Kreis.

Krapohl hieß Waibel herzlich willkommen und übergab ihm eine Glückwunschkarte. Aus den Händen des Kreisvorsitzenden Karl Maucher erhielt das 750. Mitglied ein Fläschchen mit (geistigem) Inhalt sowie das Wappen des

Reservistenverbandes als Anhänger.

Im Auftrag des Volksbundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge hatte der Beauftragte für die Bundeswehr, Oberstlt a. D. Ernst Strate, eine ehrenvolle Aufgabe zu erfüllen. Er überreichte dem Vorsitzenden der RK Reinstetten, Peter Kasper, die Ehrennadel in Silber für dessen Verdienste im Volksbund.

Bald zehn Jahre, so sagte Strate, führen die Reservisten aus Reinstetten und Hürbel in der ersten Novemberwoche die Haussammlung für die Kriegsgräberfürsorge durch und können Jahr für Jahr ein beachtliches Sammelergebnis vorweisen. Kasper dankte für die Auszeichnung und erwiderte, daß er die Ehrennadel symbolisch auch für all jene Kameraden entgegennehme, die Jahr für Jahr die Haussammlung durchführen.



Mit der silbernen Ehrennadel ehrte der »Volksbund« den RK-Vorsitzenden von Reinstetten, Uffz d.R. Peter Maucher. Links Oberstlt a. D. Strate.

Beeindruckt von der Maginot-Linie

PFORZHEIM (M.H.) — Wenn die Reservisten im Einsatz sind, bleiben die zugehörigen Frauen und Freundinnen oft mit düsterer Miene allein. Um mit den Angehörigen wieder einmal gemeinsam etwas zu unternehmen, veranstaltete die RK Pforzheim ihren schon zur guten Tradition gewordenen Jahresausflug.

Ein Reisebus brachte die Ausflügler bei herrlichem Wetter zunächst nach Luxemburg, wo sich eine Stadtrundfahrt mit Führung anschloß. Die gepflegt und freundlich wirkende Hauptstadt des gleichnamigen Großherzogtums beherbergt hohe europäische Einrichtungen.

Fortgesetzt wurde die Reise in Richtung Frankreich nach Thionville, wo in der Nähe, als militärische Reminiszenz, der »Hackenberg«, das größte und aufwendigste Befestigungswerk der Maginot-Linie, besichtigt werden sollte. Von der französischen Armee offiziell erst 1975 aufgegeben, wird die Anlage heute von einer gemeinnützigen Vereinigung betrieben und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Z. B. ist der överschmierte Maschinist des unterirdischen Kraftwerks, das eine Stadt von 10 000 Einwohnern mit Elektrizität versorgen könnte, der Schuldirektor und »Monsieur le Maire«, er fungiert als Fremdenführer. Eine elektrische Schmalspurbahn brachte die Ausflügler mit gewaltigem Getöse in das Festungsinne, einem Labyrinth von Gängen, Kasematten, Galerien und Versorgungsräumen. Wieviel Intelligenz, Energie, Ingenieurwissen, Festungsbaukunst — vor allen Dingen aber Geld und Material in dieses bereits von der Konzeption her untaugliche Werk gesteckt wurde, stimmt den Betrachter nachdenklich, denn letztlich hat die Maginot-Linie ihre Bewährungsprobe nicht bestanden.

Notizen aus dem Marinebund

AULENDORF — Angenehmes mit Nützlichem verband der Deutsche Marinebund (DMB), Landesverband Baden-Württemberg, als er seinen Delegiertentag in diesem Jahr von der Marinekameradschaft Aulendorf ausrichten ließ. Die oberschwäbische Kurstadt war Treffpunkt nicht nur von 30 bis 45 baden-württembergischen Marinekameradschaften, sondern auch einer Delegation des Aulendorfer Patenbootes U-12 und den aktiven Marineangehörigen, die in diesem Bundesland stationiert sind.

Landesleiter Dr. Arno Ekert konnte zu der Versammlung DMB-Präsident Friedrich Rohlfing, Bürgermeister und MK-Mitglied Lang und Hauptmann Ley vom Bundeswehrverband begrüßen, wobei er zugleich dem Aulendorfer MKVorsitzenden Hans Frick und seinen Kameraden für die Ausrichtung des Landesverbandstags dankte.

Die Rechenschaftsberichte des Landesleiters, der Bezirksleiter, des Pressereferenten, des Landesjugendleiters und der Kassenprüfer führten zur einstimmigen Entlastung des Landesvorstands. Nach dem Mittagessen konnte man dem Platzkonzert im Kurpark lauschen und abends beim Bordfest in der Stadthalle das Tanzbein schwingen. Dort traten mehrere Vortragskünstler und der Chor der MK Aulendorf auf. Das Tanzorchester Aulendorf spielte bis

in den Sonntag zum Tanz. Ein Frühschoppen und ein Kegelabend sorgten dafür, daß es auch an diesem Tag niemandemlangweilig wurde.

Die nächsten Landesverbandstage sollen in Ulm/Neu-Ulm (1983), Pforzheim (1984) und Hockenheim (1985) stattfinden.

*

KIEL — Seit Jahren finden für Marinereservisten aus Baden-Württemberg Mitfahrten auf Schiffen der Marine statt. In diesem Jahr war es zum ersten Mal möglich, 36 Plätze allein für Reservisten des Deutschen Marinebundes, Landesverband Baden-Württemberg, zu erhalten. Für sie hieß es »Leinen los!« und Kurs Kiel, wo der Tender »Lahn« auf sie wartete. Nach dem Ablegen und Nebelrevierfahrt in der Kieler Förde begann die Besatzung verschiedene Manöver durchzuführen. Die Reservisten staunten nicht schlecht, als sie in die Übungen einbezogen wurden. Von ihnen stellte sich auch ein Mann für das Manöver »Rettung aus Seenot« zur Verfügung.

Er wurde mit der Wunsch an Bord eines Hubschraubers gehievt und nach Holtenau und zurück geflogen. Auch beim Kuttermanöver und Übungen mit der Rettungsinself waren die Gäste dabei. hz

AKTIVaktuell

Verantwortlich für »AKTIV aktuell«: Dr. Johannes Leclerque, Steinbühlstraße 9, 7500 Karlsruhe 41. Telefon: 07 21 / 14 42 26 (dienstlich). 07 21 / 40 51 29 (privat). Manuskripte bitte an die Bezirkspressereferenten.

Gemeinsam im Wettkampf um Punkte und Preise

Auch Soldaten aus Kamerun am Start

EPPINGEN (W.Sch.) — Daß alliierte Soldaten an Militärpatrouillen oder sonstigen Wettbewerben der Reservisten teilnehmen, gehört heute läßt zum soldatischen Alltag. Auch Angehörige neutraler Staaten sind bei diesen Wettkämpfen durchaus keine Seltenheit. Wo aber sind schon mal Soldaten aus Afrika an den Start gegangen? Bei der diesjährigen Militärpatrouille der Kreisgruppe Rhein-Neckar waren gleich zwei Teams aus Kamerun mit von der Partie.

Es handelte sich um Offiziere und Unteroffiziere der Streitkräfte dieses Landes des schwarzen Kontinents, die gegenwärtig in der Bundesrepublik eine fernmeldetechnische Ausbildung erhalten und durch das VKK 522 in Mannheim betreut werden. Insgesamt konnte der Kreisvorsitzende, Hptm d.R. Meissner, 18 Mannschaften willkommen heißen. Neben den bereits erwähnten »Exoten« traten noch französische Reservisten aus Selestat und Sarreguemines, zwei Teams der 3rd Squadron, 8th US Cavalry und 11 Mannschaften der Kreisgruppe, darunter erstmalig eine Mannschaft der neugegründeten RK Reichartshausen, zum Wettkampf ein. Die aktive Komponente der Bundeswehr stellte das in Mannheim stationierte Fernmeldebataillon 970. Die mit der Ausrichtung der Patrouille beauftragte RK Lobbach unter ihrem Vorsitzenden,

StUffz d.R. Goehrig, hatte gute Arbeit geleistet. Auf einer mit vorgegebenen Marschzeiten zu durchlaufenden Strecke von annähernd 15 km waren neun Stationen verteilt.

Hier wurden den Teilnehmern militärisches Wissen und körperliche Kondition abverlangt. Besonders gegen Ende des Marsches war die Arbeit am Seil und Seilsteg über eine Länge von etwa 45 m ein schwerer Brocken.

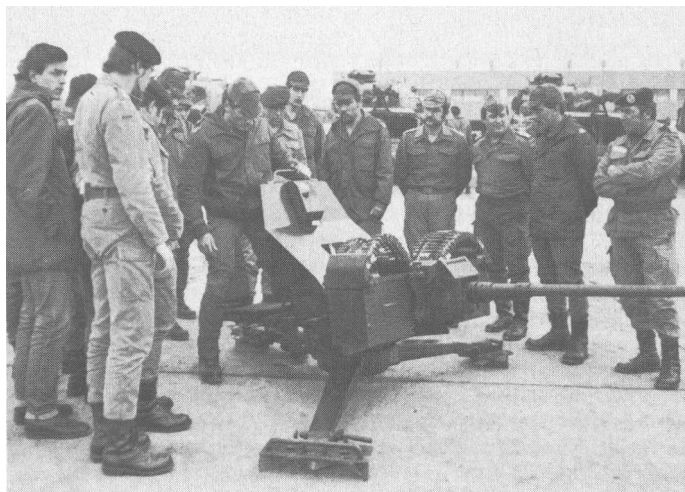
Bei der Siegerehrung lobte der stellvertretende Kommandeur im Verteidigungskreis 522, Oberstlt Bühl, den Ausbildungsstand und die Leistungsstärke der angetretenen Reservisten. Die beste Mannschaft und damit den Gesamtsieger stellte das Fernmeldebataillon 970 aus Mannheim. Der Wanderpokal der Kreisgruppe ging an die auf dem 2. Platz liegende RK Eppingen. Den für ausländische Mannschaften gestifteten Pokal holte sich Team Nr. 1 der US Cavalry.

Besuch bei der Pateneinheit

RK Reutlingen bei den Gebirgsjägern

REUTLINGEN (a.l.) — Die letzte gemeinsame Veranstaltung lag schon einige Zeit zurück, Chef und Spieß hatten gewechselt, doch dies alles konnte der Patenschaft zwischen der 5./GebJgBtl 231 und der RK Reutlingen nichts anhaben. Anlässlich eines Truppenübungsplatzaufenthaltes der Gebirgsjäger in Münsingen traf man sich wieder. Die aktiven Soldaten gestalteten den Reservisten einen abwechslungsreichen Nachmittag: Nach der Begrüßung gab der Kompaniechef, Hptm Seyer, einen kurzen Überblick über die Veränderungen, die die Umgliederung nach der neuen Heeresstruktur für die 5. Kompanie mitgebracht hatte: Neben den Mörsern hat die Kompanie jetzt einen MILAN-Zug erhalten. Ein zusätzlicher Zug ist mit der Feldkanone ausgerüstet. In der sich anschließenden Waffenschau wurden diese neuen Waffen vorgestellt. Dabei überraschte vor allem die Trefferquote von 100 Prozent mit der Panzerabwehrrakete MILAN. Der Kompaniefeldwebel, OFw Schmidt, sorgte dann für das

leibliche Wohl: beim gemeinsamen Abendessen mit den Unteroffizierender Kompanie wurden alte Kontakte schnell wieder aufgefrischt. Der RK-Vorsitzende, OLT d.R. Arne Lücking, bedankte sich bei Hptm Seyer für die Einladung und überreichte ihm einen Bierstiefel als Erinnerung an die Patenschaft.



Zu Gast bei der Patenkompanie: RK Reutlingen bei den Gebirgsjägern.



Den Pokal für ausländische Mannschaften sicherte sich bei der Militärpatrouille der Kreisgruppe Rhein-Neckar das Team der US Cavalry.

Der Nachtmarsch war ein Erfolg

RK Welzheim hatte über 700 Gäste zu betreuen

WELZHEIM (kdk) — Fähnrich d.R. Hinderer ist hochzufrieden: Der anlässlich des 800. Stadtfestes aus der Taufe gehobene »Nachtmarsch für jedermann« verspricht zu einer Dauereinrichtung in der Metropole des »Welzheimer Waldes« zu werden. Der Vorsitzende der RK Rudersberg-Welzheim sieht darin die Chance, zu einem besseren Verhältnis zwischen Reservisten und Bundeswehr sowie der Bevölkerung.

Daß diese Imagepflege, so Kurt Hinderer, heute mehr denn je wichtig ist, zeigt sich schon allein darin, daß die »Friedensbewegung« in der Kleinstadt Welzheim überraschend stark geworden ist und gegen alles zu Felde zieht, was Uniform trägt. Durch ihre Öffentlichkeitsarbeit hat die RK sich einen guten Platz in dieser Kleinstadt erkämpft. Das zeigte sich jetzt, als von verschiedenen Seiten die dringende Aufforderung herangetragen wurde, auch beim Straßenfest wieder dabei zu sein und den begehrten Bundeswehreinopf zu servieren.

Diese Leckereien hatte es bereits bei dem erwähnten, dritten Volks-

marsch bei Nacht gegeben, zu dem über 700 Teilnehmer aus nah und fern erschienen waren. Im Gegensatz zu den beiden vorangegangenen Veranstaltungen wurde heuer die Startzeit auf den Nachmittag vorgezogen, damit auch diejenigen mitlaufen konnten, die keinen Babysitter »aufreiben« konnten. Weil die Unterstützung solcher Vorhaben seitens der Bundeswehr immer magerer ausfällt, sind die Welzheimer Reservisten immer mehr auf die Hilfe von außen angewiesen. Das DRK und ein privater Wanderverein helfen ganz selbstverständlich und stellen zur Überbrückung der großen Entfernungen Funksprechgeräte zur Verfügung.

Schlauchbootfahrt mit behinderten Kindern

OFFENBURG (tag) — Eine besondere Freude bereiteten Reservisten der Kreisgruppe Südlicher Oberrhein den geistig und körperlich behinderten Kindern des Sonderschulkindergartens Offenburg. Als der Leiter dieses Sonderschulkindergartens mit seiner Bitte um Unterstützung an die Bundeswehr herantrat, wurde er an die Reservisten verwiesen.

Bei herrlichem Wetter paddelten die Reservisten die behinderten Kinder, an Bord jeweils zwei Betreuer, mit dem Schlauchboot ein Stück der Kinzig flußabwärts. Ein besonderer Dank gilt dem THW Aachern und Hptm Heim von der Versorgungsstaffel Süd, der Versorgungsaußenstelle Renchen, die das Boot und den erforderlichen Transportraum zur Verfügung stellten. Der Leiter des Sonderschulkindergartens und der Elternsprecher bedankten sich herzlich bei den Teilnehmern, daß sie für eine gute Sache ihre Freizeit opferten und luden anschließend zu einem kleinen Umtrunk und einem Imbiß ein.